Hamburg - Stadt und Elberkundung

Gut gelaunt startete am 06.07.2023 um 8.00 Uhr der Leistungskurs Erdkunde von Frau Brechter in Begleitung von Herrn Thomas am Hauptbahnhof Berlin Richtung Hamburg. Unter dem Semesterschwerpunkt „Stadtentstehung und Epochen der Stadtentwicklung in Mitteleuropa“ galt es verschiedenste historische Gebäude und Stadtentwicklungen in Hamburg zu untersuchen. Die Kursteilnehmer*innen hatten hierfür im Vorfeld während des Unterrichtes kurze Vorträge erarbeitet, die sie nun vor Ort halten konnten.

Station 1 - Hamburger Rathaus

Das Hamburger Rathaus ist der Sitz der Bürgerschaft (Parlament) und des Senats (Landesregierung) der Freien und Hansestadt Hamburg.
Das architektonisch beeindruckende Gebäude an der Binnenalster wurde 1897 durch verschiedene Baumeister im historischen Stil der Neorenaissance errichtet. Der Turm hat eine Höhe von 112 m.

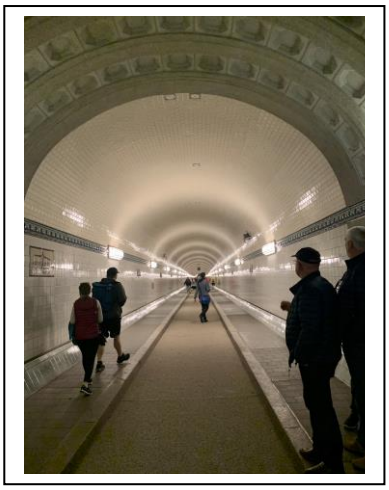
Station 2 - Hamburger Hochbahn Linie 3

Einstieg „Rathaus“ – Ausstieg „Landungsbrücken“
Die Hamburger Hochbahn wurde im Mai 1911 als Konsortium zwischen Siemens und AEG gegründet. Von dieser Strecke hatten wir zwischen den Stationen Baumwall und St. Pauli Landungsbrücken einen hervorragenden Ausblick auf die Elbe und den Hafen.

Station 3 - St. Pauli Landungsbrücken

Bei den Landungsbrücken handelt es sich um einen zentral gelegenen Verkehrsknotenpunkt von S-Bahn, U-Bahn und Schiffen im Hamburger Hafen. An ihrem westlichen Ende befindet sich der nördliche Eingang zum Alten Elbtunnel.

Station 4- St- Pauli-Elbtunnel



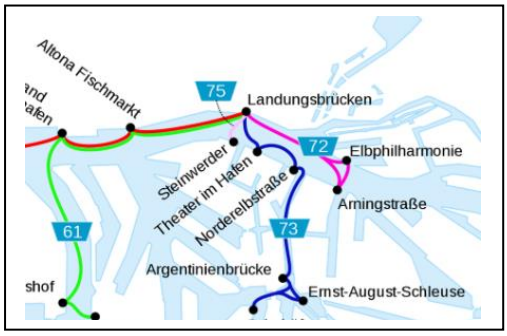
1911 wurde der St. Pauli-Elbtunnel eröffnet. Der Tunnel unterquert die Norderelbe auf einer Länge von 427 Metern bei 14 Meter Tiefe und verbindet St. Pauli Landungsbrücken mit der Elbinsel Steinwerder. Die zwei Tunnelröhren können von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen genutzt werden. Ambitioniert wählten wir die Treppe runter; zurück ging es mit einem großen Aufzug. Der St. Pauli-Elbtunnel ist der einzige Fahrstuhltunnel der Welt.

Station 5- Reeperbahn und Umgebung

Die Reeperbahn ist die zentrale Straße im Hamburger Stadtteils St. Pauli. Sie ist ca. 900 Meter lang und verläuft vom Nobistor (Hamburg-Altona) zum Millerntor. Bekannt ist die Straße für seine Vielzahl an Bars, Nachtclubs und Diskotheken. Abseits unserer geplanten geographischen Stadtexkursion besuchten wir den aus einer fünfteiligen Dokumentation bekannten Penny-Markt auf der Reeperbahn, warfen einen Blick auf den Eingang der Herbert Gasse und betrachteten uns die Plastikpalmen von Bonez MC und Camora.

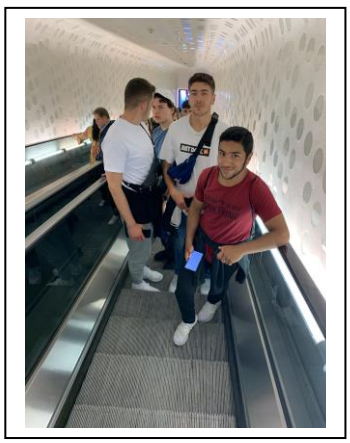
Station 6 - Hafenfähre

Von Altona Fischmarkt ging es jetzt per Fähre zurück zu den Landungsbrücken und dann per Pedes zur Elbphilharmonie.



Quelle:
https://www.kdwupper.de/buegeleisen_im_hamburger_hafen.html

Station 7 – Elbphilharmonie



Die Elbphilharmonie ist ein 2017 eröffnetes modernes Konzerthaus. Mit der längste Rolltreppe Europas, der "Tube", ging es hoch auf die Plaza, die Aussichtsplattform der Elbphilharmonie. In 37 Metern wanderten wir einen Rundweg am äußeren Rand des Gebäudes entlang. Von allen Seiten gab es großartige Ausblicke auf die HafenCity mit der Speicherstadt (im 19. Jahrhundert erbauten Lagerhäusern aus Backstein) und den Hafen.

Station 8 - Spaziergang von der Elbphilharmonie durch die HafenCity zur U 1

Der Masterplan für die HafenCity ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept für die

Umwandlung des Hafenrandes zur Erweiterung der Hamburger Innenstadt. Der Plan beinhaltet, dass die HafenCity einer ökonomischen, sozialen, kulturellen und stadtökologischen Zielsetzung folgt. Der neue Stadtteil soll Ende 2025 fertig gestellt sein. Die Fläche der Hamburger Innenstadt wird sich dadurch um 40 % vergrößern. Auf 157 Hektar an der Elbe entstehen über 6.000 Wohnungen für 14.000 Bewohner und bis zu 45.000 Arbeitsplätze.

Station 9 – Schanzenviertel

Das Schanzenviertel gilt als Szeneviertel mit alternativem Lifestyle und hoher gastronomischer Dichte. Das Viertel steht aber auch für Verdrängungsprozesse durch urbane Freizeitansprüche. Auf kleinem Raum lassen sich dort Prozesse der Gentrifizierung beobachten, die exemplarisch für die Veränderungen und Herausforderungen heutiger Städte stehen.

Ein bekanntes Gebäude des Viertels ist „Die Rote Flora“ ein Autonomes Zentrum im ehemaligen Flora-Theater. Die „Rote Flora“ zählt als symbolträchtiger Ort der Autonomen-Szene Hamburgs.
Nach dem vielen Laufen gab es nun einen Snack und 1,5 h Zeit für eigene Aktivitäten.

Um 19.00 Uhr ging es dann mit dem Bus vom ZOB Hamburg zurück. Müde und zufrieden kamen wir um 22.30 Uhr am ICC in Berlin an.

Bc2023